



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Böttger

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

- 1862 Am 1. Oktober vereinigt Kösch die von ihm erworbene Schriftgießerei Otto & Krabs mit seinem bisherigen Geschäft.
- 1865 Im Juni 1865 wird die Schriftgießerei von Emil Berger übernommen, der sie aber zunächst unter der bisherigen Firma Ferdinand Kösch fortführt.
- 1874 Im Jahre 1874 lautet die Firma Emil Berger.
- 1880 Im Jahre 1880 ist Robert Baukal Inhaber der Firma Emil Berger.
- 1890 Am 1. April 1890 wird die Schriftgießerei Emil Berger von Gustav Reinhold in Berlin übernommen, zuerst noch in Leipzig fortgeführt, später aber nach Berlin verlegt, wo sie 1893 mit der Messinglinienfabrik H. Berthold vereinigt ist.

Böttger

- 1863 Am 7. April 1863 gründet Johann Gottfried Böttger in Paunsdorf bei Leipzig eine Schriftgießerei.

Böttger hatte bei Breitkopf & Härtel die Schriftgießerei erlernt und daselbst als Gehilfe gearbeitet, bis er in seinem 46. Lebensjahre den Entschluß faßte, sich selbständig zu machen. Er begann mit einem Gießofen und einigen Handinstrumenten. Nach Jahresfrist nahm er seinen Sohn Friedrich Wilhelm Böttger, der ebenfalls bei Breitkopf & Härtel gelernt hatte und einige Jahre bei B. G. Teubner in Stellung war, als Gehilfen nach Hause. Bald gelangte die erste Gießmaschine zur Aufstellung, und es wurden die beiden andern Söhne, Friedrich Ernst und Karl Gottfried Böttger mitbeschäftigt. Die kleineren Arbeiten, wie Abbrechen, Schleifen und Aufsetzen, besorgten die übrigen Kinder, so daß schließlich alle Familienglieder im Geschäft mit tätig waren.

Im Jahre 1869 wird für das inzwischen gewachsene Geschäft ein neues Gebäude errichtet, das jedoch auch wieder nach wenigen Jahren zu klein war und 1872 durch einen größeren Bau ersetzt wird, der durch Anbauten wiederholt vergrößert werden mußte.

1869

1872

Am 28. März 1875 starb der Gründer der Firma, Johann Gottfried Böttger im Alter von 58 Jahren. Das Geschäft wird von den oben genannten drei Söhnen zunächst für die Mutter fortgeführt, am 4. September 1877 aber für eigene Rechnung übernommen.

1875

1877

Das Geschäft hatte sich weiter ausgedehnt; zu den zahlreichen Handmaschinen kamen 1885 die ersten beiden Komplettmaschinen von Foucher in Paris. Zur Erzeugung des notwendigen Gases wird eine eigene Gasanstalt eingerichtet und als Kraftmaschine ein Deutzer Motor aufgestellt.

1885

Die Komplettmaschinen hatten sich bis auf 15 vermehrt; die Räume waren wieder zu klein. Im Sommer 1898 wird ein größeres Fabrikgebäude errichtet und am 1. Oktober bezogen.

1898

Am 1. Juli 1902 schied Friedrich Wilhelm Böttger sen. aus der Firma aus; an seiner Stelle trat sein ältester Sohn Friedrich Wilhelm Böttger, der seine Ausbildung im väterlichen Geschäft erhalten hatte, als Teilhaber ein.

1902

Im September 1905 gelangt die erste Schnellgieß-Kompletmaschine zur Aufstellung. In der eigenen Maschinenbauabteilung nach eigenen Ideen gebaut, ist sie das Vorbild aller späteren Systeme geworden; in schneller Folge verdrängte sie die alten Komplettmaschinen, und der größte Teil der Produktion wird jetzt von ihr hergestellt.

1905

Friedrich Wilhelm Böttger sen. starb am 28. Mai 1909.

1909

- 1911 Im Jahre 1911 kam eine weitere Maschine eigener Konstruktion, eine Hohlsteg- und Regletten-Gießmaschine in Tätigkeit.
- 1913 Am 1. Januar schied Friedrich Ernst Böttger aus der Firma und sein Sohn Gottfried Böttger, ebenfalls im Hause praktisch ausgebildet, wurde an seiner Stelle Mitinhaber des Geschäftes.
- Während sich die Schriftgießerei Gottfried Böttger früher hauptsächlich mit dem Guß von Füllmaterial, Brotschriften nebst dazu gehörigen Auszeichnungsschriften befaßte, hat sie sich in neuerer Zeit mit rühmlichem Erfolge auch der Herstellung moderner Schriften und Ornamente unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte zugewandt.

Nense — Rühl

- 1864 Im Juli 1864 wird von dem Stempelschneider Wilhelm Nense und dem Schriftgießer Karl Friedrich Rühl unter der Firma Nense & Rühl in Leipzig-Reudnitz eine Schriftgießerei, Stereotypie, Stempelschneiderei und Galvanoplastik errichtet.
- 1865 Wilhelm Nense scheidet im März 1865 aus der Firma aus, die jetzt C. Rühls Schrift- und Stereotypen-Gießerei, Stempelschneiderei, Xylographie und Galvanoplastik lautet.
- 1870 Am 1. Januar 1870 tritt Hermann Koch als Teilhaber in das Geschäft, das jetzt Rühl & Koch firmiert und auch eine Messinglinienfabrik und mechanische Werkstatt hat.
- 1886 Am 17. Januar 1886 scheidet Hermann Koch infolge Ablebens aus und die Firma wird geändert in C. F. Rühl.
- 1892 Die Firma geht nach dem Tode Karl Friedrich Rühls am 18. Oktober 1892 auf den Kaufmann Christian Adolf Robert Berkling und den Fachmann Friedrich Wilhelm Eisfert über.
- 1899 Am 21. Februar 1899 scheidet Berkling durch Tod aus.